

Das **Streichorchester Dietikon** wurde im Jahr 2011 gegründet. Das Ziel ist einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik in Dietikon zu leisten. Zurzeit spielen etwa 20 Musikerinnen und Musiker mit. Bläser werden bei Bedarf als Zuzüger eingesetzt. Das Streichorchester bietet jungen Konzert-Solisten, vorzugsweise aus dem Limmattal, eine Plattform für Solokonzerte. Jährlich werden zwei Konzertprogramme mit unterschiedlichen Thematiken einstudiert. Musiziert wird unter der professionellen Leitung von **Günther Stückle**. Er studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt an Gymnasien und danach die künstlerische Reifeprüfung in Violine ab. Als langjähriges Mitglied und Violinist des Zürcher Kammerorchesters besitzt er eine grosse Erfahrung, die dem Orchester in vielfältiger Weise zugute kommt. Er überrascht mit Auftritten als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im Inn- und Ausland.

Spielen Sie Geige, Bratsche oder Cello?

Im Streichorchester Dietikon sind Sie herzlich willkommen.

Nähere Angaben bei Christa Jordi,
Lättenstrasse 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44
mail: streichorchester@gmx.ch
www.streichorchester.ch

Unser nächstes Konzert findet am
Sonntag, den 13. März 2016 um 17 Uhr
in der reformierten Kirche Dietikon statt.

MIGROS
kulturprozent

Stadt Dietikon



Romantik Konzert

Ein junger Geiger gibt den Ton an

Silvan Dezini Violine

Streichorchester Dietikon

Dirigent Günther Stückle



Sonntag, 20. September 2015, 17 Uhr
Katholische Kirche Spreitenbach

Sonntag, 27. September 2015, 17 Uhr
Pfarrzentrum St. Agatha Dietikon

Werke von

**Alexander Glasunov, Giacomo Puccini,
Franz Schubert und Felix Mendelssohn**

Eintritt frei Kollekte

Programm

Alexander Glasunov 1885-1936

Thema und Variation für Streichorchester g-moll

Giacomo Puccini 1858-1924

Crisantemi Andante maestoso

Franz Schubert 1797-1828

Deutscher Tanz C-Dur Nr. 5 D 90

Felix Mendelssohn 1809-1847

Konzert d-moll für Violine und Streichorchester

Allegro molto, Andante, Allegro

Solist Silvan Dezini

Silvan Dezini geb. 26.10.2000, begann mit 7 Jahren an der Musikschule Spreitenbach mit dem Geigenunterricht. Mit 9 Jahren wechselte er nach Zürich ins Konservatorium, wo er von Philip Draganov unterrichtet wird. Er gewann den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb mit Auszeichnung und ist mehrfacher kantonaler und nationaler Preisträger. Ausserdem gewann er den Sonderpreis von Youth Classic im 2013, einen Meisterkurs auf der Musikinsel Rheinau. Silvan ist stellvertretender Konzertmeister von Konsi Strings Zürich. Zudem spielt er in einem Quartett und tritt regelmässig als Solist auf. Zurzeit besucht er die dritte Bezirksschule in Spreitenbach.

Alexander Glasunov. Gross war das Erstaunen des Petersburger Konzertpublikums, als sich am 29. März 1882 ein 16-jähriger Gymnasiast erhebt, um den Applaus der soeben gehörten 1. Sinfonie entgegen zu nehmen. Das musikalische Wunderkind Glasunov wurde 1865 in St. Petersburg geboren. Bereits im Alter von elf Jahren begann Glasunov zu komponieren und genoss Unterricht beim weltberühmten Nikolai Rimski-Korsakow. An der Pariser Weltausstellung 1889 dirigierte der 24 jährige Glazunov ein Konzertprogramm, das erstmals russische Musik in Westeuropa bekannt machte. 1905 wurde er als Rektor des Petersburger Konservatoriums berufen und behielt diesen Posten bis zu seinem Tode am 21. März 1936. Er komponiert neun Sinfonien, Orchesterwerke, Orgelwerke, Ballettmusik und unzählige Kammermusikwerke. Seine 1907 komponiertes Thema und Variationen für Streichorchester ist eine besondere Rarität, da in der Romantik sehr wenige Werke, für Streichorchester geschrieben wurden.

Giacomo Puccini wurde am 22. Dezember 1858 im italienischen Lucca geboren. Er studierte am Mailänder Konservatorium. Nach dem Erfolg seiner ersten Oper 'Le Villi' bot ihm ein Verleger einen Vertrag an, der es Puccini erlaubte, sich ganz der Opernkomposition zu widmen. So schrieb er 1893 die Oper 'Manon Lescaut', sein erstes Meisterwerk. 1896 folgte die Oper 'La Bohème', 1900 'Tosca', 1904 'Madame Butterfly' und 1910 'La fanciulla del West', die im gleichen Jahr in New York unter Toscanini uraufgeführt wurde. Puccini ist vor allem als Opernkomponist bekannt, komponierte aber auch geistliche und kammermusikalische Werke. Er starb am 29. November 1924 in Brüssel. Crisantemi hat Puccini 1890 zum Gedenken an Herzog Adamdeo von Savoyen komponiert und die Chrysanthenen als Trauerblume gaben dem Andante-Satz seinen Titel.

Franz Schubert wurde am 31. Januar 1797 in Lichtenthal bei Wien geboren. Von seinem Vater erhielt er den ersten Geigen- und Klavierunterricht. 11jährig kam er als Chorknabe in die Konviktschule des Stephansdomes. Er lebte meist bei Freunden und in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Schubert hat bereits als 17jähriger Meisterwerke wie das Lied "Gretchen am Spinnrade" geschrieben. Neun Sinfonien, darunter die bekannte „Unvollendete“, Klaviersonaten, Kammermusik, zahlreiche Chorwerke und vor allem über 600 Lieder hat er komponiert. Franz Schubert starb 31jährig am 19. November 1828 in Wien. Was Schubert noch als „Deutscher Tanz“ benannte resultierte später als Wiener Walzer.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, wurde 1809 geboren. Sein erster öffentlicher Auftritt hatte er bereits mit 9 Jahren als Pianist. Er begann mit aussergewöhnlicher Schnelligkeit zu komponieren und schrieb in jenen Jahren fast 60 Werke. Als 12 jähriger besuchte er Johann Wolfgang Goethe und machte Bekanntschaft mit Carl Maria von Weber, Giacomo Rossini und Giacomo Meyerbeer. 1829 führte er erstmals die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach auf und verhalf der Anerkennung und der Beachtung des Thomaskantors bis in die heutige Zeit. Er machte Konzertreisen nach England, Schottland, Italien und Frankreich. Sein kompositorisches Schaffen umfasst fünf Sinfonien, Vokal-, Orchester-, und Kammermusik. Mendelssohn starb am 4. November 1847 in Leipzig. Das Violinkonzert d-moll schrieb Mendelssohn als 13 jähriger und es waren zwei Quellen, aus denen er bei diesem Werk von 1822 schöpfte: die Kunst seines bewunderten Geigenlehrers Eduard Rietz und die Musik Johann Sebastian Bachs.